

## Anfrage 1

<b>Gremium</b>	<b>Termin</b>	<b>Status</b>
Hauptausschuss	30.11.2015	öffentlich

### Anfrage SPD-Stadtratsfraktion

### Neue Ressourcensteuerung

Vorlage Nr.: 20152161

## Stellungnahme der Verwaltung

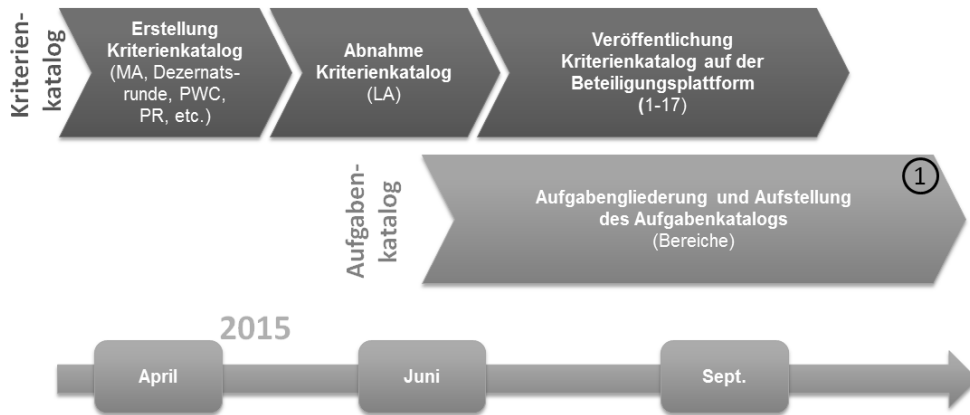
Mit der Neuen Ressourcensteuerung (NRS) will die Verwaltung intelligente Antworten auf die Folgen des nach innen und außen wirkenden demografischen Wandels geben. Dafür wird ein organisatorisches Fachverfahren mit einem partizipativen Kommunikationsansatz verknüpft, um über alle Projektschritte Verfahrenstransparenz und Akzeptanz zu gewährleisten. Die NRS ist ein lernender Prozess. Inhaltliche und zeitliche Anpassungen während des Verfahrens, die sich aus der Beteiligung selbst oder aufgrund äußerer Umstände ergeben, sind möglich. Diese Flexibilität entspricht dem Wunsch aller Beteiligten. Die Qualität des Verfahrens sowie seiner Ergebnisse und deren Akzeptanz haben dabei Priorität.

Der aktuelle Stand der Neuen Ressourcensteuerung sowohl graphisch als auch inhaltlich:

- ① Nachdem die Aufgaben von etwa der Hälfte der Bereiche vorliegen, die
- ② größtenteils plausibilisiert werden konnten, starten wir im Dezember mit dem nächsten wichtigen Meilenstein im Projekt Neue Ressourcensteuerung.

- ③ Ab dem 4. Dezember beginnt die Verwaltung mit der „Bewertung der Aufgaben anhand der Kriterien“. Durch die Abteilungsleitungen und deren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden die Aufgaben analysiert und bewertet. Dies erfolgt anfangs mit einer fachlichen Begleitung durch PricewaterhouseCoopers (PWC). Bei Bedarf kann ein Moderationsangebot durch Zebralog hinzugebucht werden.  
Die fachliche Begleitung stellt ein stadteinheitliches Verständnis sicher und beantwortet fachliche Fragen zum Kriterienkatalog. Sie ist wie die Moderation neutral und ohne inhaltliche Wertung.
- ④ Nach den Abteilungsrunden legen die Abteilungsleitungen den „Handlungsbedarf vor dem Hintergrund der personellen Prognose“ fest und informieren ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über die Festlegung.
- ⑤ Im nächsten Schritt führt die jeweilige Bereichsleitung die Aufgabendiagnose vor dem „Hintergrund der zukünftigen möglichen Aufgabenwahrnehmung“ durch und informiert hierüber Führungskräfte und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Für das gesamte Verfahren in den einzelnen Bereichen ist eine Dauer von drei Monaten vorgesehen.
- ⑥ Danach führt die jeweilige Dezernentin oder der jeweilige Dezernent die Produktdiagnose durch und informiert gemäß der Startvereinbarung.
- ⑦ Anhand der noch durchzuführenden externen Auswertung des Kriterienkatalogs ist es dann möglich die bevorstehenden demographischen Herausforderungen für den jeweiligen Bereich zu erkennen und darauf reagieren zu können.

Teil April bis Oktober



Teil Oktober bis Februar 2016

